



1354

# Dr Knote

Einer Ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

Zunftzytig Nr. 29

Dezember 2004

## Die Ecke des «Alt-Meisters»

Liebe Zunftbrüder

Das grosse Jubiläumsjahr ist zu Ende. Ein Zunftjahr, das die beiden Schwesternzünfte zu Schiffleuten und zu Fischern noch näher zusammengebracht hat. Schöne Anlässe durften wir erleben und viele neue Menschen kennen lernen. Nun wird der übliche Zunftalltag wieder Einkehr halten.

Ich danke an dieser Stelle nochmals allen Jubiläums-OK-Mitgliedern für Ihr riesiges Engagement und ihre tolle Gestaltung der Anlässe. Ich danke allen Sponsoren und Spendern für ihre finanzielle Unterstützung und allen Zunftbrüdern für die rege Teilnahme an den Veranstaltungen.

Mit dem Jubiläumsjahr geht auch meine Zeit nach drei Jahren als Bannerherr, drei Jahren als Statthalter und sechzehn Jahren als Meister zu Ende. Ich durfte 51 Zunftbrüder durch Handschlag über das Banner in unsere Zunft aufnehmen, musste von 55 verstorbenen Zunftbrüdern anlässlich der Totenehrung berichten, habe etwa 100 Vorstandssitzungen geleitet und darf mich heute in der 29. Ausgabe unserer Zunftzeitung «Dr Knote» ein weiteres Mal an Euch wenden.

Als Initiator und geistiger Vater der Zunftzeitung habe ich in der ersten Ausgabe versucht, die Frage zu beantworten, weshalb eine weitere «Zeitschrift» und noch mehr Papier produziert wird. Der Hauptgrund, eine Zunftzeitung zu lancieren war für mich damals der Wille, für die Zunft eine Informations- und Kommunikationsplattform zu schaffen. Anlässlich der Aufarbeitung der Zunftgeschichte für die Jubiläumsausgabe konnte ich feststellen, dass «Dr Knote» bereits heute als lebendige Zunftgeschichte verwendet



werden kann. Hoffen wir, dass auch zukünftige Generationen dieses Medium hegen und pflegen.

Mit grosser Genugtuung blicke ich auf meine Vorstandszeit zurück. Insbesondere als Meister habe ich gespürt, dass man mich unterstützt, dass man mir hilft und dass wir gemeinsam etwas haben erreichen können.

Dafür möchte ich allen Zunftbrüdern und ganz speziell, allen mich begleitenden Mitvorgesetzten meinen allerherzlichsten Dank sagen. Sie sind es gewesen, die mitgezogen, mitgetragen und mitgeholfen haben, unsere Zunft dorthin zu bringen, wo wir heute sind. Dafür mein grosses Dankeschön.

Es ist mir an dieser Stelle auch ein Anliegen, mich bei meinen Mitmeistern der E. Zunft zu Fischern, Walti Herrmann und seinem Vorgänger Carly Storz, ganz herzlich für die tolle und immer freundschaftliche Zusammenarbeit zu bedanken.

Ich verabschiede mich heute mit einem tränenden und einem lachenden Auge. Tränend deshalb, weil es eine wunderschöne, erlebnisreiche Zeit gewesen ist; lachend, weil ich weiss, dass wir einen tollen Zunftvorstand haben, der mit neuen Ideen und neuem Schwung unsere Zunft in die Zukunft leiten wird.

Anlässlich der Übergabe der Meisterkette am ausserordentlichen Wahlbott habe ich gesagt: «Trage die Meisterkette mit Stolz und mit Würde und setze deine Kraft zugunsten unserer lieben und ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten ein.»

Ich bin überzeugt, dass dieser Wahlspruch von allen Vorgesetzten umgesetzt wird und wünsche dem Vorstand in seiner neuen funktionellen Zusammensetzung für die Zukunft alles Gute und viele gefreute und erlebnisreiche Stunden. Speziell meinem Nachfolger, Hans-Rémy Kaderli, wünsche ich bei seiner neuen Aufgabe viel Freude, Genugtuung und Zufriedenheit.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel entbiete ich Euch und Euren Angehörigen die besten Wünsche, frohe Festtage und ein erfolgreiches und erfreuliches neues Jahr.

Mit ganz speziellem Gruss

Euer Alt-Meister  
Peter H. Altherr

## Interview mit unserem neuen Zunftmeister

«Dr Knote» (DK): Lieber Hans-Rémy, herzliche Gratulation zur ehrenvollen Wahl zum Meister einer Ehrenzunft zu Schiffleuten, Basel. Wie fühlt man sich an einem Wahlbott während des Wahlgeschäfts?

Hans-Rémy Kaderli (HRK): Als Statthalter hatte ich mir natürlich Hoffnung gemacht, in dieses Amt aufzurücken. Aber am Abend war ich trotzdem gespannt auf die Abstimmung.

DK: Wie waren die letzten zwei Monate bzw. die letzten zwei Wochen vor der Wahl? HRK: Ich habe relativ viel daran gedacht. Und ich hatte grosse Vorfreude!

DK: Und jetzt bist Du schon drei Wochen Meister. Was gibt

es Neues aus dem Zunftvorstand? HRK: Am 25. November war das erste Vorstandsbott unter meiner Leitung. Wir haben Alt-Meister Peter H. Altherr würdig verabschiedet und ihm die «gewichtigeren» Geschenke (wie am «Gemeinsamen Ausklang» versprochen) überreicht. Unseren herzlichsten Dank für alles Grosse und Kleine, was Peter für unsere Zunft geleistet hat, durfte ich ihm im Namen des Zunftvorstandes und der ganzen Zunft nochmals aussprechen. Anschliessend hat sich der Zunftvorstand neu konstituiert: Theo Stähli ist neu Statthalter und Harald Schmid ist neu Schreiber I. Beide wurden einstimmig gewählt. Im

Weiteren hat der Zunftvorstand einen wichtigen Beschluss gefasst, am nächsten Zunftmahl zwölf Kandidaten in die Schifflerzunft aufzunehmen.

DK: Was darf die Zunft von Dir als Meister erwarten? HRK: Ich möchte die guten Werke und die für das Zunftleben notwendige gute Organisation weiterführen, die mein Vorgänger Peter Altherr aufgebaut hat. Ich lege grossen Wert darauf, dass Kontakte in der Zunft auch unter dem Jahr gepflegt werden. Und ich werde genügend Zeit aufwenden, um mich um die Belange der Zunft zu kümmern. Moderne Kommunikationsmittel ermöglichen es heute, dass sich alle gegenseitig informieren und auf dem Laufenden halten können.



DK: Nach dem Jubeljahr wird es wohl eine etwas weniger spektakuläre Zeit geben, oder? HRK: Etwas weniger schon. Dennoch: Nächstes Jahr findet der «Tag der Zünfte» in Basel statt. Eigentlich sind es sogar zwei Tage, nämlich vom 28. bis 29. Mai 2005. Wir Schiffler präsentieren unsere Zunft mit einem Stand und einer Überraschung auf dem Barfüsserplatz. Und wir sind beim «Monsterzug der Zünfte und Gesellschaften» durch die Stadt natürlich dabei. Und, last-but-not-least, nehmen die mutigen Schiffer unter Federführung von Jacques Thurneysen am «4. Internationalen Schifferstechen» auf der Limmat teil.

DK: Wo setzt Du generell die Schwerpunkte als Meister? Welche Ziele verfolgst Du? HRK: Der regelmässige persönliche Kontakt zu allen Zunftbrüdern an den verschiedenen Anlässen ist sicher ein wichtiges Anliegen. Dann die Fortführung der freundschaftlichen Partnerschaft mit der Ehrenzunft zu Fischern. Ganz wichtig ist mir auch, dass jüngere Basler Bürger den Weg in unsere Zunft finden.

DK: Gibst Du einen Kommentar zu den Wahlen im Kanton Basel-Stadt? HRK: Also... Ja. Der Regierungsrat setzt sich neu im gleichen politischen Verhältnis zusammen wie der Grosse Rat. Man wird meines Erachtens staunen, wie wenig sich in dieser Konstellation ändern wird.

DK: Erzähl uns doch noch etwas über den Familienmenschen Hans-Rémy. HRK: Ich bin 55 Jahre alt. Mit meiner Frau Petra bin ich seit 28 Jahren sehr glücklich verheiratet. Unser ältester Sohn, Fabian, ist bereits «zünftig zu Schiffler». Und David, unser jüngster Sohn, absolviert zurzeit eine Lehre. Seit über fünfundzwanzig Jahren wohnen wir in Reinach.

DK: ... und über Deine berufliche Tätigkeit. HRK: Ich bin seit fünf Jahren Geschäftsführer einer Maschinenfabrik in Winterbach bei Stuttgart. Das bringt es mit sich, dass ich von Montagmorgen bis Donnerstagabend im Ausland weile. Freitag bis Sonntag gehört dann der Familie und Freunden. Auch in Deutschland ist es seit ein paar Jahren sehr schwer, mit Maschinenbau-Produkten erfolgreich zu sein. Jedes Jahr ist eine Gratwanderung zwischen Erfolg und Rückschlag.

DK: Merci vvyllmool für Deine Antworten in diesem «brüderlichen» Gespräch. Wir wünschen Dir viel zünftigen Erfolg, glückliche Zufriedenheit und freundschaftliche Erlebnisse während Deiner Amtszeit.

Interview: Daniel Kaderli

## 100 Jahre moderne Rheinschiffahrt – Verkehrsdrehscheibe Schweiz

Am 2. Juni 2004 hat ein schifferisches Ereignis die Schifflerzunft in den Rheinhafen geführt. Aus Anlass des Jubiläums «100 Jahre moderne Rheinschiffahrt» hat sich auch das Museum «Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer» wieder fein herausgeputzt. Mit einem neuen Konzept und weiteren Ausstellungsgegenständen zeigt das Museum die Vernetzung der Schweiz im internationalen Handel und im Transportwesen.

Der eigentliche Festakt fand, in Anbetracht der grossen Zahl an Gästen, auf dem in Basel kontrovers diskutierten Schiff «Christoph Merian» statt. Die Feierlichkeit, eröffnet durch den Präsidenten der «Verkehrsdrehscheibe Schweiz», Heinz Merzweiler,



Rudolf Feierabend

und fortgesetzt mit einer Rede des Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung für Schiffahrt und Hafenwirtschaft, Rudolf Feierabend, wurde umrahmt vom vereinigten Zunftspiel der Zünfte zu Fischern und zu Schiffler, das mit seinem Auftritt farblich, wie musikalisch einen besonderen Akzent setzte. An dieser Stelle sei den Mitwirkenden herzlich gedankt.



Heinz Merzweiler

Im Anschluss an den feierlichen Akt wurde das Museum zur Besichtigung offiziell geöffnet, wo zwei weitere neue Modelle der Öffentlichkeit gezeigt werden konnten: der historische Schleppverband «Knipscheer IX» und «Christina» sowie der moderne Koppelverband «Grindelwald/Mürren». Mit dem Apéro, wieder auf dem

«Christoph Merian», klang dieser feierliche Anlass für einige zu früherer, für andere zu späterer Stunde aus. Das Museum bringt viel Informationen und Zusammenhänge auf illustrative Art rüber. Der Duft der grossen weiten Welt ist nicht riechbar, dafür umso sichtbarer. Und wer sich für Schifffahrt, Handel oder Transportwesen interessiert, der darf das neu gestaltete Museum nicht auslassen – ein Museum, das von Zunftbrüdern wie Heinz Herold, Erwin Lehmann, Bruno Wehrli und weiteren vor Jahrzehnten initiiert worden ist!

*Peter H. Altherr, Alt-Meister*

*Sonja Kaiser, Robert Heuss im Gespräch mit Gästen*



## Wenn Basler in Zürich baden gehen...

Nach der engagierten Vorarbeit von Jacques Thurneysen machten sich am Samstagmorgen, 17. Juni, um 7 Uhr (das ist kein Druckfehler) 5 Zunftbrüder und solche, die es werden wollen, mit dem Spielchef in der Charge als Bannerherr auf den Weg nach Zürich um am 3. internationalen Schifferstechen<sup>1)</sup> des Limmat-Club Zürich teilzunehmen. Gar manchem ging dabei durch den Kopf, was ihn da wohl erwarten würde, und warum er sich bloss habe überreden lassen, an so einem Anlass mitzumachen. Nicht unerwähnt bleiben soll die grosse Schar Supporter, die sich angeschlossen hatte, um die mutigen Zunftbrüder zu unterstützen.

Also auf dem Weg nach Zürich war genug Zeit, sich diese Gedanken nochmals durch den Kopf gehen zu lassen. Und sich fest vorzunehmen, das nächste Mal standhafter zu sein. In Zürich angekommen, haben wir festgestellt, dass wir ja nicht die einzigen sind, die zu einem solchen Anlass aufgestanden sind. 28 Teams aus drei Ländern besammelten sich! Unsere erste Runde hatten wir um 9 Uhr zu absolvieren. Vermutlich kam es zu dieser Stunde darauf an, wer etwas wacher war. Auf jeden Fall schickte unser Gegner uns hier zum ersten Mal baden und bezwang uns mit 5:3 Punkten. Frustriert ob diesem Erlebnis, hatten wir uns Vergeltung vorgenommen. Die bekam dann auch unser nächster Gegner zu spüren, den wir gnadenlos mit 5:3 in die Limmat schickten. In der letzten Runde wurden uns klar unsere Leistungsgrenzen aufgezeigt: Gegen die Niederdorf-Stecher, welche

schon fast profimässig antraten, hatten wir nun wirklich keine Chance. Sogar unsere Geheimwaffe und Multitalent Basti (Steuermann und Stecher) musste sich dem Zürcher letztendlich geschlagen geben. Es hätte aber fast gereicht, ihn vom Podest zu stossen.

Eines hat uns natürlich getröstet. Bei der Form des FCB im Juli (Eröffnungsspiel der neuen Saison gegen Aarau ein veritables 6:0) muss der FCZ damit rechnen, wenn er das nächste Mal ins Joggeli kommt, auf die gleiche Weise baden geschickt zu werden, ätsch!

Der umtriebige Jacques hat natürlich seine Verbindungen wahrgenommen und viele neue Kontakte geknüpft. Es würde den Schreibenden ja nicht überraschen, wenn in Basel auch bald ein Schifferstechen stattfindet...

Es war ein wunderschöner Tag und die, die nicht dabei waren, haben ein tolles Erlebnis an der Limmat verpasst. Danggscheen vielmol Jacques, fir dini Organisation.

*Harald Schmid, Vorgesetzter*

<sup>1)</sup> Wie funktioniert das Schifferstechen:

Zwei Weidlinge werden mit einem Podest versehen. Auf diesem Podest steht der Stecher, der mit einer ca. 4 m langen Lanze ausgerüstet ist. Die Lanze hat vorne einen Teller. Mit diesem Teller ist der Stecher des anderen Weidlings während des Vorbeifahrens (dem Kreuzen der beiden Weidlinge) vom Podest zu stossen. Wer auf der Plattform stehen bleiben kann, erhält für die Mannschaft 2 Punkte gutgeschrieben.

Und zum Schluss noch ein **Rätsel** der besonderen Art:

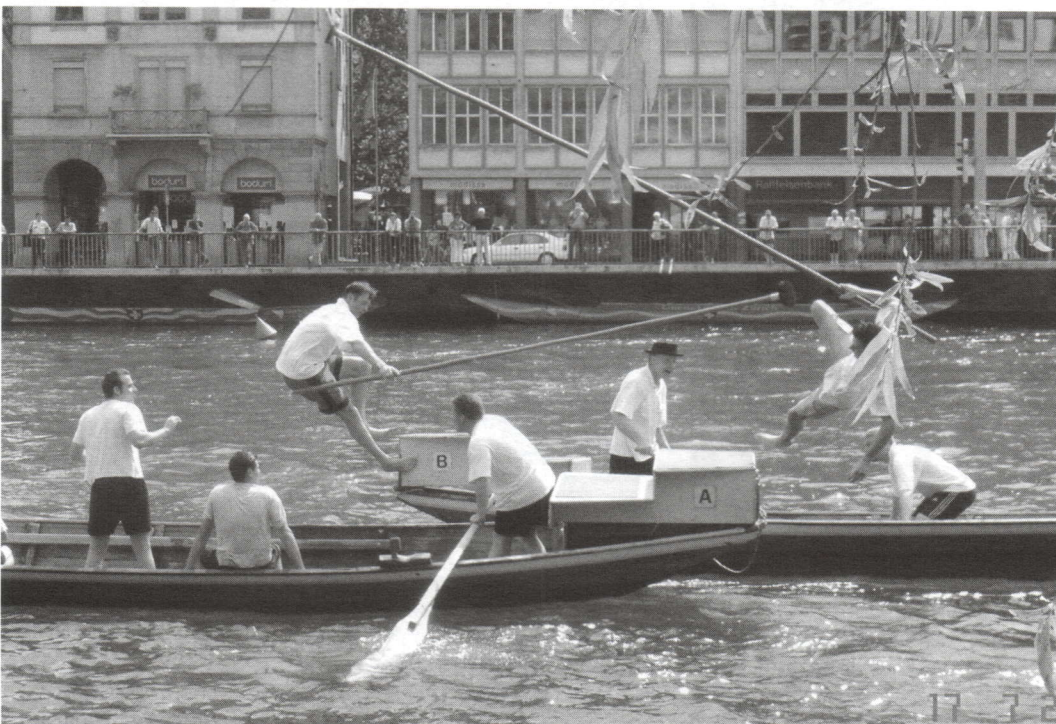
Wer ist diese Dame:

a) Ein Fan der mutigen Schifferstecher Crew einer E.E. Zunft zu Schifflern, die extra mit nach Zürich gereist ist.

b) Eine Fäarifrau, die kritisch den Auftritt der Schifflern Schifferstecher-Crew bewundert hat.

c) Eine Kandidatin, die sich für die Aufnahme in die Zunft bewerben wird.

Antworten bitte am nächsten Schifflern-Stamm im Löwenzorn an Harald Schmid.



## Hafenfest am 21. August 2004



*Sie haben zwar gesprochen – sind aber keine Reeder*

Während des dreitägigen Hafenfestes «100 Jahre moderne Rheinschifffahrt» vom 20. bis 22. August 2004 in Basel fand auch das als Familienanlass geplante Zunftfest statt. Schon früh waren Vorgesetzte und Zunftspiel zur Taufe der Lokomotive «Rheinhäfen beider Basel» aufgeboten. Gäste aus Politik und (Speditions-) Wirtschaft hörten Ansprachen von den Regierungsräten Erich Straumann (BL), Ralph Lewin (BS) und dem Leiter von SBB Cargo. Und dann war endlich die Lok-Taufe. Es konnte zum Apéro übergegangen werden.



*Mach vorwärts! Es zieht!*



Angeführt vom vereinigten Zunftspiel der jublierenden Ehrenzünfte gelangte die Festgemeinde zum Gelände des Hafenfestes. Zweiter Apéro im Festzelt. Viele angereiste Rheinschiffe zeigten eine farbenfrohe Flottenparade. Doch lassen wir die Bilder weiter erzählen...

*Daniel Kaderli*



*Der Transfer vom Hafenfest zum Mittagessen beim WFV Horburg*

## Familienanlass E.E. Zunft zu Schiffleuten

21. August 2004, 06.30 Uhr – Alles schläft, nur mich hält nichts mehr in den Federn, pendle nervös zwischen Bad (bin ich das etwa im Spiegel?) und Kaffeemaschine hin und her. Der Wetterbericht im Radio verspricht alles, nur nicht das, was ich mir für heute gewünscht hätte.

07.00 Uhr – Nachrichten im Radio, das Wetter von heute, von Regen bis Sonne werden wir also definitiv mit allem «verwöhnt». Wieder im Bad, Betablocker ja oder nein?

08.30 Uhr – der achte Kaffee (oder waren es Espressos?), fordert nun doch noch seinen Tribut! Die Frisur sitzt allerdings in der Zwischenzeit.

09.15 Uhr – nach einem letzten Kaffee steige ich am Marktplatz ins Tram Richtung Kleinhüningen. An der Endstation treffe ich Max Pusterla, welcher bereits gespannt dem Musikverein Kleinhüningen zuhört.

09.38 Uhr – Im Rest. «Schiff» (siehe Bild auf Seite 10) befinden sich bereits die ersten «trinkfesten» Apéroerproben, welche herrlicher Kaffee- und Gipfeli-Duft steigt in die Nase, wird aber bald von Hopfen und Malz abgelöst.

10.06 Uhr – die Stimmung ist bereits nicht mehr dem Wetter entsprechend...

10.45 Uhr – Vorgesetzte und Altvorgesetzte beider Zünfte, das vereinigte Spiel und die Gäste machen sich auf den Weg zum offiziellen Festauftakt.

11.00 Uhr – die Festansprachen mit der Loktaufe gehen von statten. Am anschliessenden Apéro demonstrieren unsere Spiele, was es heisst, ein Bierfass unwiderruflich zu entern sowie für das leibliche Wohl zu sorgen!

11.40 Uhr – Es beginnt nicht etwa leicht zu regnen, nein, es schüttet aus Kübeln.

11.45 Uhr – Die vereinigten Spiele schreiten, von den widerlichen Bedingungen nicht abgeschreckt, dem Festzug vor-

an. Nach den ersten Metern dann aber doch der Umschwung: das Wetter beruhigt sich.

12.00 Uhr – im grossen Festzelt angekommen, werden nebst Tranksamen schon die ersten grösseren festen Portionen für die Beruhigung der Magennerven zu sich genommen. Die Festgemeinde wird immer grösser und das Festzelt ist binnen einer knappen halben Stunde mit der Ankunft der Zunftbrüder und Ihren Partnerinnen in fester Hand.

13.00 Uhr – während der Flottenparade auf dem Rhein beginnt die Verschiebung der Festgemeinde mit den Langschiffen vom Wasserfahrverein Horburg unter der Dreirosenbrücke.

14.15 Uhr – das letzte Langschiff legt zur Landung beim WFVH an. Das Mittagessen, ein tolles Salatbuffet, diverse Grilladen sowie ein abschliessendes Dessertbuffet mit Kaffee wird von allen genossen. Nur das Wetter, nichts neues, zu kalt aber mindestens nicht mehr regnerisch, lassen die Stimmung nicht so rasch auf Touren kommen. Durch die dargebotene Unterhaltung, Roberto Gobbi, der unglaubliche Tischzaubereien vorführte und die anschliessende musikalische Unterhaltung mit den Melody Makers ist jedoch beim Letzten der Trübsal ob dem Wetter verschwunden. Nicht zu vergessen sei da auch der Auftritt der vereinigten Zunftspiele. Auch die Möglichkeit, mit den Langschiffen eine Fahrt auf dem Rhein zu unternehmen, wurde von einigen Zunftbrüdern und Ihren Partnerinnen genutzt.

18.00 Uhr – der Anlass findet kein jähes Ende. Fröhlich machen sich die Ersten auf ihren Nachhauseweg, teilweise mit einem Umweg via Hafenfest.

19.00 Uhr – die letzte Langschiffahrt Richtung Hafenfest beendet nun aber doch den Festteil beim WFVH und tatsächlich zeigt sich doch noch die Sonne.

*Peter Thommen*



*Unser Banner in Mitten der Fahnen*



## Die inoffizielle Langschiff-Fahrt auf dem Rhein

Nachdem das Zunftfest am Samstag, 21. August 2004, seinen offiziellen Abschluss gefunden hatte, tat Irtenmeister Peter Thommen seine Idee kund: «Lass uns mit unserer Dixie-Band auf Langschiffen eine Rheinfahrt unternehmen! – Bisch drby?» Viele waren rasch entschlossen.



*Eine unvergessliche Fahrt auf dem Rhein...*

Andere überlegten sich's und befanden «Das mache ich mir und ihr zum Geschenk. Schliesslich wird man nicht alle Tage 650.»

So füllten die Waghalsigen zwei Langschiffe mit der Band,



*der Initiant der inoffiziellen Langschiff-Fahrt auf dem Rhein*



*... vor dieser Kulisse!*

etwas Proviant und sich selbst. Zuerst ging's bachab. An wunderschöner Kulisse vorbei. Jedes Basler Herz schlägt höher bei diesem Anblick. Keine Goldküste der Welt ist schöner als hier!

Beim Wild-Maa-Horst machte man den Zwischenhalt. Und bald darauf wurden die Schiffe für die Rückfahrt geentert. Vorbei an allen Fest-Stätten des Hafenfestes bis zu dessen Zentrum bei den Hafenbecken. Mann und Frau musste dabei gewesen sein, um dieses Erlebnis beschreiben zu können. Einfach unvergesslich!

Daniel Kaderli



## Sein Vermächtnis: Das Eugen A. Meier-Mähly

Der am 3. Mai dieses Jahres verstorbene Alt-Meister Eugen A. Meier-Tobler hat unsere Zunft in seinem Testament bedacht. Aus diesem Vermächtnis geht das «Eugen A. Meier-Mähly» hervor, «das alle zwei Jahre jeweils an meinem Todestag durchzuführen ist. Zu diesem sind neben dem Zunftvorstand einzuladen: je ein Zunftbruder, einen meiner beiden Brüder bzw. alten Freunde und ein Mitglied des Stiftungsrates der EAM-Stiftung.»

Eugen A. Meyer trat 1958 in die E. Zunft zu Schiffleuten ein und war von 1977 bis 1986 Meister unserer Zunft. Wir danken ihm für dieses Legat und schliessen uns seinen Worten an: «Mit dieser Vergabung verbinde ich die Hoffnung, dass echte Freundschaft alle Zunftbrüder im Geiste unserer Satzungen verbindet. Unzerbrechlich und immerfort.»

## Orchesterkonzert im Basler Münster

Auftritte mit grossem Orchester sind rar bei der Basler Liedertafel. Noch seltener gibt der grosse Männerchor ein Konzert im Basler Münster. Am Samstag, 16. April 2005, kommt es zu dieser Konstellation.

Christoph Cajöri, langjähriger Dirigent der Basler Liedertafel, tritt mit diesem Konzert von seinem erfolgreichen Dirigat zurück. Mit der «Messa solenne a tre voci virili e orchestra» von Alberto Mazzucato (1813–1877) kommt es zu einer **Schweizer Erstaufführung** dieses Werkes in der «Versione per voci e organo» von Daniele

Zanettovich, das mehr Verdi-Oper denn Messe ist. Ergänzt wird das Programm mit «Miserere» von Gioacchino Rossini.

Es singen Ray M. Wade (Tenor), Björn Waag (Bariton), Gregor Rozycki (Bass) und die Basler Liedertafel. Es spielt die Basler Sinfonietta. Und alles dirigiert von Christoph Cajöri. Man darf erwartungsvoll gespannt sein. Beginn ist um 20 Uhr. Vorverkauf ab 15. Januar bei «au concert», Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2. [www.liedertafelbasel.ch](http://www.liedertafelbasel.ch) oder Daniel Kaderli.

# Der gemeinsame Ausklang

## Das Vorprogramm

Mit einem vielfältigen und attraktiven Programm feierten die beiden Ehrenzünfte den Abschluss ihres Jubiläumsjahres. Bereits um drei Uhr am Nachmittag des 12. November trafen sich die ersten Zünftigen im Seemannskeller an der Südquaistrasse. Weil es ein Freitag war, musste man schon die Arbeit früher abbrechen oder eben einen «Freitag» nehmen. Vorausschauende Zünfter haben vorsichtshalber den Samstag bereits «frei» genommen.



Container-Kran mit 10 t Auflage

Nun aber der Reihe nach: Behängen mit Jubiläums-Pin, Namensschild und dem Zunftabzeichen standen wir etwas lange in der Kälte des Novembernachmittages ein, um mit Banner und Spiel, vor leerer und etwas trister Kulisse, entlang der Grenzstrasse bis zum «Basler Multi Terminal» zu



Aufmerksame Zuhörer während der Rundgänge

marschieren. Bald schon sah man die wuchtigen gelben Kräne und erste Container. Manch Spediteuren-Herz schlug höher. Schon eindrücklich, wie sich die 20-Fuss- und 40-Fuss-Container abladen, stapeln und aufladen lassen. Sozusagen «multi-medial», nämlich von und auf Lastwagen, Bahnwagen und Schiffe. Ein Zwanzigfüsser wiegt beladen maximal 30 Tonnen. Zu siebt aufeinander gestapelt ergibt das ein Gesamtgewicht (Druck) von 270 Tonnen. In drei Gruppen wurden wir durch den Kombi-Verkehr, die Logistikhalle und ein wenig durch Basler Speditionsgeschichte geführt. Weil es so spannend war, hatten wir etwas Verspätung auf die Marschtabelle. Gut, dass genügend Reservezeit für Apéros zur Verfügung stand. Zuerst auf der «Christoph Merian», wo sich an den Tischen angeregte Gespräche während der kurzen Überfahrt zum Gondrand-Logistikcenter entwickelten. Dort wurden uns die Möglichkeiten des modernen Logistikunternehmens gezeigt. Spedition, Import, Export, Konfektionierung, Verteilung und Versand, Planung, Koordination und Ausführung, Überwachung und Abrechnung; alles unter einem Dach. Nach trockener Materie wurden wir noch kurz zum Umtrunk eingeladen. Bald war es Zeit, wieder das Schiff zu entern.

## Der Wahlbott

Am Wahlbott im Frühling dieses Jahres hat Meister Peter Altherr seinen Rücktritt aus dem Zunftvorstand auf den Abschlusstag der Jubiläumsfeiern bekannt gegeben. So waren die Zunftbrüder heute eingeladen, einen neuen Meister der E. Zunft zu Schiffleuten zu wählen. Der Zunftvorstand hatte einstimmig Statthalter Hans-Rémy Kaderli zur Wahl vorgeschlagen. Eine Kampfkandidatur blieb aus.

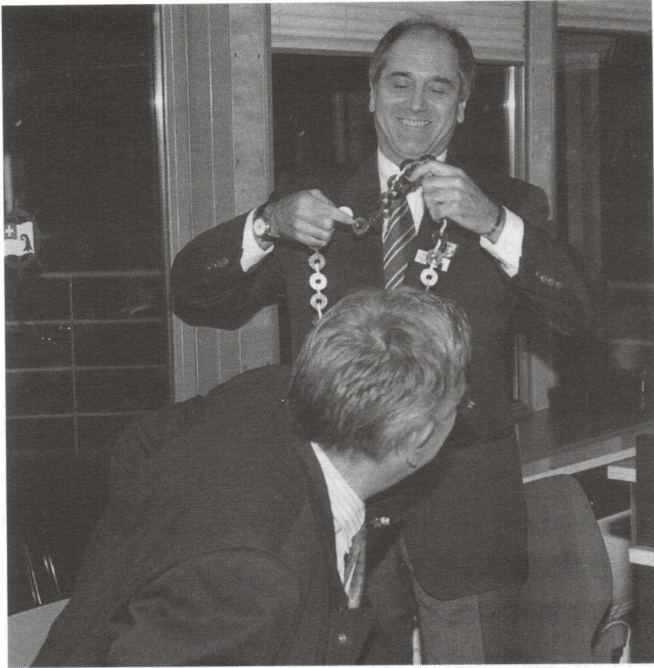


Die E. Zunft zu Schiffleuten wählt

Die Zunftgemeinde entschied sich, die Wahl offen durchzuführen. Hans-Rémy Kaderli wurde einstimmig zum Meister E.E. Zunft zu Schiffleuten, Basel, ab 13.11.2004, 00:00 Uhr, gewählt. «Dr Knote» gratuliert an dieser Stelle nochmals herzlich und wünscht Hans-Rémy Kaderli viel Freude an diesem Amt, Wille und Kraft für den Einsatz zum Wohle unserer Zunft und Zufriedenheit über die künftigen Anlässe.

Eine ausführliche Würdigung des Wirkens von Alt-Meister Peter Altherr wird von Alt-Regierungsrat Eugen Keller verfasst und erscheint im nächsten «Knote». Die Redaktionskommission bedankt sich aber bereits hier und heute beim wohl jüngsten Alt-Meister von Basel für die Initiative und Geburtshilfe, die Förderung und Weiterentwicklung zu Gunsten des «Knote» ganz herzlich!





Nach seiner Rede und dem Wahlgeschäft...



... ist Peter Altherr der erste Gratulant

### Im Café Spitz

Im Merian-Saal des Café Spitz wurden wir mit vorzüglichen Buffets verwöhnt. Vorspeisen, Warmes Buffet und die Desserts mundeten vorzüglich. Die beiden jublierenden Zünfte konnten sich nochmals bei allen Sponsoren, Gönnern und Mitarbeitenden für die prächtigen Jubiläumsanlässe bedanken. Die 650-Jahr-Feierlichkeiten setzen neue Massstäbe im zünftigen Basel. Wir gehören zwar zu den ärmsten Zünften, aber «mega» muss ja nicht immer «Millionen» heissen.

Walter Herrmann, Meister E. Zunft zu Fischern, hielt eine emotionale Rede – mit dem Abschied von Ehrenstubenknecht Bodo Skrobucha vom Café Spitz und Hotel Meriam im Zentrum. Die Schluss-Rede war dem scheidenden Meister unserer Zunft vorbehalten. Wir sind überzeugt, dass Peter Altherr auch bei seinen Ansprachen Massstäbe gesetzt hat. So langsam leert sich der Meriansaal und die jublierenden Zünfter schreiten in kleinen Gruppen zum Ausklang vom Ausklang oder begeben sich nach Hause. Noch oft wurde dem neu gewählten Meister in dieser Nacht gratuliert und zugeproestet. Er strahlt und nimmt das Wohlwollen dankbar an. Bereits diskutieren die Zunftbrüder Ideen für die Zukunft...

Bei allen, die in irgendeiner Form mit unseren Zünften verbunden sind, herrscht Gewissheit, dass dieses Jahr eines der schönsten, mit Sicherheit aber eines der ereignisreichsten unserer Zünfte war.

Daniel Kaderli



## Em Baschi si Schtammdischegge

Soodeli, daas wäärs gsi, s Juubeljaar voneren Eerewärte Zumpft ze Schifflyte. Es isch e Brachtsjaar gsi und me wird no männgi Schtund iiber s Joor 2004 reeden und schryybe.

Aagfange het s 650 Joor Juubileum am Valentinsdaag mit dr Yyweiig vo dr Daafelen an dr Schiffländi und emenen «Apéro riche» uff dr MS «Christoph Meriaa».

E baar Wuuche speeter het e Gwaltsmarsch s Glaibasel iiberrollt; Nai, es sinn nit die Griene gsi, wo geege d Zollfreistrooss broteschtiert hänn (soovvyl Lyt bikemme die nit zämme)! S Gmainschaft-Spiil vo de Schwesterezimpft Fischere und Schifflyt, e groosse Huffe vo dunggel glaideti Daamen und Herre und e huffe Banner vo de E. Zimpft und Gsellschafte vo Basel, Ziiri, Zug, Bärn, Schaffhuuse (sinn daas nit die, wo dr FC Blöff boodiget hänn.....??) und de Daalzimpft sinn vo dr Theodere zer Mäss gloffe, wo s grooss Feschtmool vo de baide Juubelzimpft abghalte woorden isch.



Im Augschte het me sich zämme mit den Ehefraue, Frindyne (ooder au baiden) am Haafefescht zaigt und deerte noonemol wytergyyrt. Vom Haafebeggi Ains ewääg isch d Juubelgesellschaft mit de Langschiff bachuff zem Depot vom Wasserfaarverain Horburg, won is e guets Midaagässe vom Grill serviert worden isch, Schaad, ass es esoo zooge het und fir e baar Lyt unagnää und kalt worden isch. E baar Veruggti, alle voraa dr Irtemaischter **Peti Thommen mit siinere Zimmerlinde**, dr **André Stohler mit dr Regierig**, dr **Peter Vogt mit sim Gspuusi** und no e Hampfle mee, sinn mit zwai Langschiff und dr Jazzformation, wo wääred em Midaagässe uffgspiilt hett, bachuff bis zem Wild Ma Horscht gon e nit brogrammierten Apéro go nää (doo e danggscheen an Horschtverwalter vo de Drey E). Au het me gheert, ass dr **Frédéric** und dr **Marc-André Decrauzat** drbyy gsi sin, aaber nimme gwisst hänn, ob si uff dr Queen Mary sin ooder im rosarooten Gummiboot hogge.....!

Zem Schluss vo dämm Haafefescht hesch denne non e baar vo de Schifflyt in dr Kaffibar vom **Marco Candoni** und em **Christian Dahler** gsee. Me het mr vrzellt, ass es bim Christian und em Marco nit numme Kaffi gää het. Uff all Fäll hesch uff de Kaffisegg gmietlig dr Maischter **Peter Altherr**,

dr Fiiirsoorg **Franz Härri** und dr Fäldschlösslimaa **Martin Kaeslin** miteme Ruugeli gsee ummehogge. Nur Ain het zer schpooote Schtund mit Abwääsehait glänzt! Dr Schryyber Ains **Theo Stähli** het lieber s Brogramm vom Färnseekanal «Premiere» voorzooge, ass mit de liebwärte Zumpftbrieder Aine hinder d Binse go z kippe.

Daas het äär aaber bim Abschlussfescht im Novämber nooghoolt und isch erscht hai, wo d Veegeli pfiffe hänn. Öhö, das Abschlussfescht goot bi de Schifflyt au in Gschichtsbiecher yy. Im Seemannskäller bim Haafebeggi Zwai hets aagfange und im Doorstübli vo dr **Lottene Wäaber** hets zer Moorgeschtund fir e baar vo de Fischere und de Schifflyt – ebbe zem Byspiil dr Theo Stähli – uffgheert. Dr zwischen isch au no d MS «Christoph Meriaa» wääge de baide juubilierende Zimpft ruggwäärts (!!) ins Haafebeggi Zwai yynegfaaren um d Zumpftbrieder go z iibernää.

Uff dr MS «Christoph Meriaa» hets dennen uff em Ooberdegg dr Waalbott vo de Schifflyt gää..... und jetze häämmen, dr Altmaischter! Non e weeneli e junge Saicher, dr **Peter Altherr**, as Altmaischter aagreedet zwäärede, aaber ebbe, au doo schrybt d Zumpft ze Schifflyt Gschicht! I mecht s aifach emool brobiere wie s deene duet; «Hochgachtete Herr Altmaischter». Nit schlächt gäll! Und daas sicher wääred de nääggschte zwanzig / dryssig Joor!!! Hochgachtete Herr Maischter! Au dr Baschi mecht Dir, liebe **Hans Rémy Kaderli**, rächt härzlig zer glanzvolle Waal zem Maischter E.E. Zumpft ze Schifflyte gratuliere. Mr sinn alli zämme iiberzigt, ass Du das Schiff glyych wie dr Altmaischter Peter Altherr in guete Wind stelle und mit voller Kraft wyter styre duesch. D Unterstizig vo de maischte Zumpftbrieder hesch, doo isch dr Baschi iiberzigt! Soodeli, daas wäärs wiider emool gsi. Aajä, dr Schtamm isch allewvyl no ammene zwaite Donnschdig im Moonet im Laiezoorn. Deert bikunsch zwischeduuren e Runde schpendiert, wenn zem Byspiil dr **René Didden**, Bsitzer vom Rhytaxi und zuekimpftige Zumpftbrueder, uss Versee an d Glogge längt und e Runde muess springe loo! Dr gseen, liebi Zumpftbrieder, es loont sich, ab und zue amene zwaite Donnschdig im Moonet iinezluege!

Wie allewvyl wintsch i allne Zumpftbrieder E.E. Zumpft ze Schifflyt e wunderscheeni Advääntszyt, scheeni Wienacht, e guete Rutsch ins neye Joor und vor allem gueti Gsundhait und vvyll Gfraits!

Miteme zimpftige Ahoi!  
Dr Baschi uss em Glaibasel

## Das Buch zum Jubiläum

Burkhard Mangold (1873–1950) ist vom Namen her nicht so bekannt, dafür ist sein Schaffen sehr vielseitig. Bei einem Stadtrundgang finden wir Werke im Bahnhof SBB, im Brau-



nen Mutz, in der Hauptpost, am Haus zum Wolf am Spalenberg, im Innenhof des Rathauses, im Gotthelfschulhaus, bis zum Restaurant Schiff in Kleinhüningen. Auch an der Fasnacht war sein Wirken von Fasnachtzug-Entwürfen bis hin zu Laternen nicht wegzudenken. Sein Lieblingsmotiv über seine ganze Schaffenszeit war und blieb allerdings der Rhein und der Basler Rheinhafen.

Mit dem Bildband «**Burkhard Mangold – Rheinbilder**» wird das bisher unveröffentlichte Werk des Grafikers, Kunstmalers, Buchillustrators und Kostümbildners aus Anlass des 650-Jahre-Jubiläums der beiden Basler Ehrenzünfte zu Fischern und zu Schiffleuten, aufgelegt. Mit Skizzen, Aquarellen, Ölbildern und Holzschnitten zeigt das Buch im Speziellen Mangolds künstlerische Verbindung zum Rhein.

Der Bildband kann bei Adrian Spring, Zeugherr unserer Zunft, unter Telefon 061 603 26 83, oder [adrian@spring.org](mailto:adrian@spring.org), bestellt werden.

## Kontakte zu unseren Vorgesetzten

Funktion	Name, Vorname	e-Mail-Adresse	Telefon Privat	Mobiltelefon	Telefon Geschäft
Meister	Hans-Rémy Kaderli	h.kaderli@fortesaegetech.de	061 711 66 96	+49 174 305 66 49	+49 71 8140 05 20
Statthalter	Theodor Stähli	theodor.staehli@ao-logistik-ag.ch	061 237 37 15	079 320 37 40	061 237 37 16
Säckelmeister	Theo Meyer	theo.meyer@wgn.ch	061 272 23 21		061 639 99 39
Schreiber I	Harald Schmid	homs@gmx.ch	061 601 41 01		061 906 01 03
Irtenmeister	Peter Thommen	thommenpeter@bluewin.ch	061 262 09 72	079 426 22 60	061 685 96 30
Schreiber II, Spielchef	Rolf Iseli	rolf.iseli@coperion.com	061 272 92 08		061 825 66 09
Fürsorger	Franz Haerri	f.haerri@ebm.ch	061 601 78 94	079 602 11 19	061 415 42 42
Bannerherr	Markus Unterfinger	markus.unterfinger@bs.ch	061 321 74 39	076 375 74 39	061 267 54 52
Zeugherr	Adrian Spring	adrian.spring@ch.ibm.com	061 603 26 83	079 418 32 26	061 697 92 79

## Wichtige Korrespondenzadressen/Impressum

Betrifft:	Meldung an:	Adresse:
Vorstand, Gesuche, Anregungen, Kritik, Ideen	Meister	Hans-Rémy Kaderli Thiersteinerstrasse 14 4153 Reinach
Adressänderungen	Schreiber I homs@gmx.net	Harald Schmid Hirzbrunnenschanze 85 4058 Basel
Unfall, Krankheit, Todesfall	Fürsorger	Franz Haerri Bäumlihofstrasse 393 4125 Riehen
Einzahlungen, Spenden, Finanzen	Säckelmeister Theo Meyer	UBS AG, Bern Clearing-Nr. 292 Bankkonto Nr. 292-10989279-0 Postcheckkonto Nr. 40-2191-7
Homepage www.schiffleutenzunft.com	André Stohler	stohler@magnet.ch Mobil 079 341 19 42
Mailverzeichnis schiffleuten@yahoogroups.de	Adrian Spring	adrian@spring.org Mobil 079 418 32 26
Redation «Dr Knot» (Artikel, Veranstaltungen, Inserate)	Redaktion: Marc-André Decrauzat Daniel Kaderli Peter Thommen	Daniel W. Kaderli Spittelhofstrasse 40 4105 Biel-Benken e-Mail: daniel.kaderli@ch.ibm.com Mobil 079 337 56 72

## Jubiläen (runde Geburtstage ab 65) im ersten Halbjahr 2005

	Alter	Geburtsdatum	zünftig seit:
Hans Bürgin-Stösser	70	12.01.1935	1959
Heinz Stucki-Strahm	75	18.02.1930	1982
Kurt Ackermann-Imhof	75	21.02.1930	1964
Erwin Kopp-Sieber	70	18.03.1935	1968

## Daten des Zunftstamms und weitere Anlässe im ersten Halbjahr 2005

Donnschdig, 13. Jänner, am Säggsi im Rest. Leuzorn  
 Donnschdig, 10. Hornig, am Säggsi im Rest. Leuzorn  
 Donnschdig, 10. Merze, am Säggsi im Rest. Leuzorn  
 Donnschdig, 14. Abrille, am Säggsi im Rest. Leuzorn  
 Donnschdig, 12. Maie, am Säggsi im Rest. Leuzorn  
 Frytig, 27. Maie: Redaktionsschluss «Dr Knot» Nr. 30  
 Samschtig/Sunntig, 28./29. Maie: «Tag der Zünfte»  
 Donnschdig, 9. Juni, am Säggsi im Rest. Leuzorn  
 Donnschdig, 14. Juli: «E bsundere Schtamm»



WOHNBAU-  
GENOSSENSCHAFTSVERBAND  
NORDWEST

### Dienstleistungen im Immobilienbereich

Wir

- vermieten / bewirtschaften
- betreuen Buchhaltungen + Stockwerkeigentum
- beraten
- bewerten



Kleinhüningeranlage 3, 4019 Basel  
Tel. 061/639 99 33



*Dieses farbige Bild hat uns Bruno Varni zum Geschenk gemacht. Herzlichen Dank!*

